

25.09.2018
150b

PRESSEMITTEILUNGEN
DER DEUTSCHEN
BISCHOFSKONFERENZ



Es gilt das gesprochene Wort!

Statement

von Bischof Dr. Stephan Ackermann (Trier),

Beauftragter für Fragen des sexuellen Missbrauchs im kirchlichen

Bereich und für Fragen des Kinder- und Jugendschutzes,

im Pressegespräch zur Vorstellung der Studie „Sexueller Missbrauch an

Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche

Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“

am 25. September 2018 in Fulda

zur Herbst-Vollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz

Seit acht Jahren nehme ich die Aufgabe des Beauftragten der Deutschen Bischofskonferenz für die Fragen des sexuellen Missbrauchs Minderjähriger im kirchlichen Bereich wahr. Seitdem gehört dieses Thema zu meinem Alltag. Seitdem prägt es meinen Dienst und mein Leben als Bischof. Und doch ist dieses Thema für mich bis heute keine Normalität. Im Gegenteil: Je mehr Zeugnisse von Betroffenen ich über die Jahre gelesen oder gehört habe, umso mehr sind meine Abscheu und meine Wut gegen diese Art von Verbrechen gewachsen. Männer, denen aufgrund ihrer Weihe und ihres Auftrags ein besonderes Vertrauen entgegengebracht wurde und die daher auch eine besondere Verantwortung hatten, haben Kinder und Jugendliche für ihre Bedürfnisse manipuliert und missbraucht. Die Opfer sind dadurch für ihr Leben gezeichnet und durch die Folgen der Gewalt vielfach massiv beeinträchtigt.

Ich habe das Ergebnis der vorliegenden Studie leider erwartet. Es erschreckt mich dennoch wieder neu. Wir wollten von den Forscherinnen und Forschern wissen, wo im Bereich der katholischen Kirche besondere Risikofaktoren liegen, welche Strukturen und Dynamiken das Missbrauchsgeschehen begünstigen können. Jetzt haben wir die Antwort. Der Forschungsbericht gibt uns deutliche Hinweise.

Wir haben in den letzten Jahren eine ganze Reihe von Maßnahmen gegen sexuelle Gewalt im Raum der Kirche ergriffen. Das gilt insbesondere für den

Kaiserstraße 161
53113 Bonn
Postanschrift
Postfach 29 62
53019 Bonn

Tel.: 0228-103 -214
Fax: 0228-103 -254
E-Mail: pressestelle@dbk.de
Home: www.dbk.de

Herausgeber
P. Dr. Hans Langendörfer SJ
Sekretär der Deutschen
Bischofskonferenz

Bereich der Prävention, dank der engagierten Präventionsbeauftragten zusammen mit ihren vielen Mitstreiterinnen und Mitstreitern. Der Forschungsbericht zeigt uns aber, dass wir Bischöfe noch konsequenter und abgestimmter untereinander vorgehen müssen und dass alle Maßnahmen zur Intervention und Prävention zu kurz greifen, wenn sie nicht eingebettet sind in eine kirchliche Kultur und in Strukturen, die dazu beitragen, den Missbrauch von Macht wirksam zu verhindern. Diesen Auftrag haben wir von Jesus Christus selbst her. Schon Jesus verurteilt gegenüber seinen Jüngern scharf den Missbrauch von Macht, wenn er sagt: „Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker unterdrücken und die Mächtigen ihre Macht über die Menschen missbrauchen. Bei euch soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein.“ (*Mt 20,25 f*)

Als Beauftragter der Bischofskonferenz werde ich mich dafür einsetzen, dass wir mithilfe der Ergebnisse der MHG-Studie den Weg der Bekämpfung des Missbrauchs beharrlich fortsetzen. Allein werden wir Bischöfe das nicht können. Auch das zeigt die Erfahrung der vergangenen Jahre. Wir brauchen dazu die kritisch-solidarische Hilfe anderer: der Gläubigen, der Gesellschaft, der Politik, der Wissenschaft und ganz besonders auch die Hilfe der Betroffenen.